



Petra Lehnardt-Olm ist freischaffende Künstlerin und hat seit 1988 Ausstellungen in Frankreich, Polen und Deutschland veranstaltet sowie in Europa, Afrika und Mexiko gearbeitet. In der Fotografie arbeitet sie mit vorhandenem Licht und einmaligen Belichtungen. Motive werden gefunden. Nichts ist inszeniert. Ein Stativ benutzt sie nur in Ausnahmefällen. Die Reduzierung der technischen Mittel macht den Blick frei für den Ort.

Dr. Ute Pothmann ist Historikerin, Bankkauffrau und Revisorin und veröffentlichte zur Geschichte der Wirtschaftsprüfung in Deutschland, sowie Biographien und Unternehmensgeschichten. Aktuell arbeitet sie an der Biographie des Rüstungsberaters Dr. Wilhelm Voss und an der Ausstellung „Straßen, Menschen, Häuser“ in Marzahn-Hellersdorf.

Ausstellung in den Wilhelm-Hallen
19. August – 5. September 2021
Kopenhagener Straße 60–68, 13407 Berlin
S-Bhf. Wilhelmsruh

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–17 Uhr, Sa 8–13 Uhr

Akustische Interpretation der Ausstellung
Bardo Henning (Akkordeon)
Conny Ottinger (Saxophone)

Die Vernissage findet statt mit Unterstützung des Bezirksamtes Reinickendorf, Abteilung Bauen, Bildung, und Kultur, Fachbereich Kunst und Geschichte im Rahmen der Dezentralen Kulturarbeit.

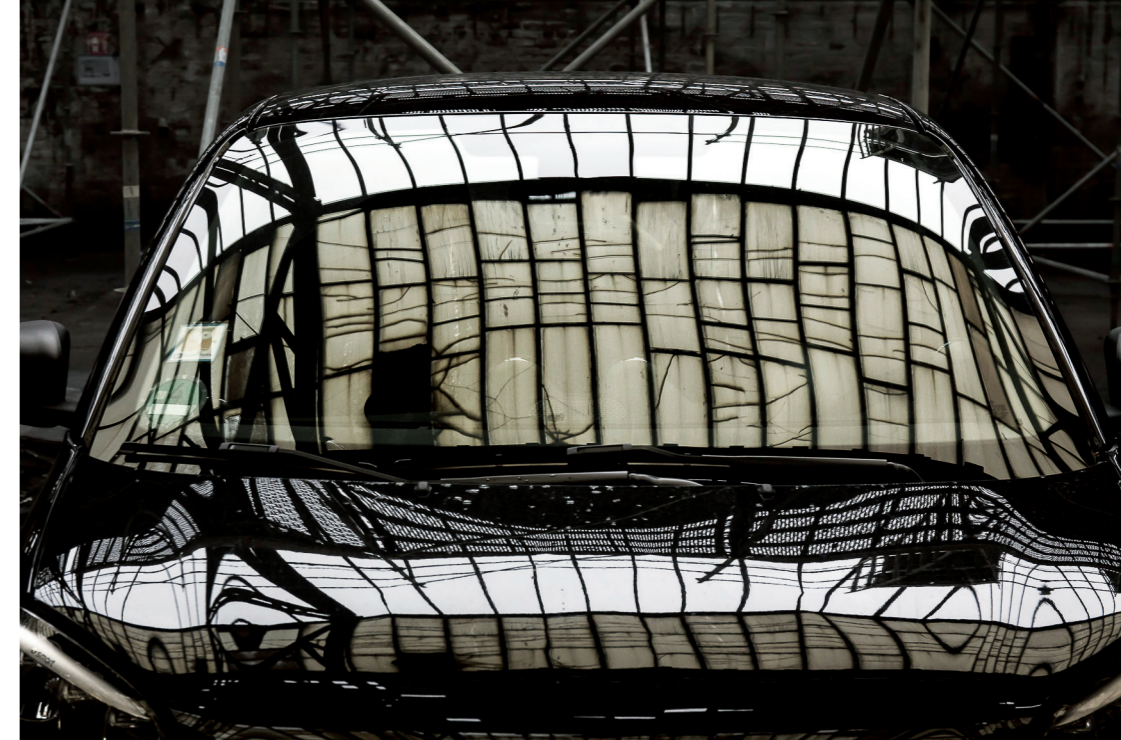
Veranstalter

Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42,
13403 Berlin
Tel. 030 411 90 698, mail@bb-wa.de,
www.bb-wa.de



In Kooperation mit

visit mit Berlin



Einladung zur Vernissage

»Arbeitsspuren –
Lebensspuren«

Industriekultur Reinickendorf
2020|2021

Fotografie
Petra Lehnardt-Olm

18. August 2021, 18.30 Uhr
Wilhelm-Hallen
Kopenhagener Straße 60–68
13407 Berlin



Es ist eine bekannte Weisheit, dass die Zeit vergeht und ihre Spuren hinterlässt. Auch Arbeit hinterlässt Spuren – gewollte und ungewollte. Beide Fährten verstrichener Zeit und getaner Leistung haben sich in die Zeugen der Industriegeschichte eingeschrieben – in die Fabrikgebäude und Industriekomplexe aus einer Zeit, in der in Reinickendorf die Industrieproduktion wuchs und gedieh, in die Breite und in die Höhe wuchs.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv untersucht, welche baulichen Zeugnisse in Reinickendorf an die Pioniere von Industrie und Gewerbe erinnern. Aus Vergangenheit Geschichte zu machen, ist die Aufgabe der Historiker, aus alten Fabriken lebendige Wirtschaftsgeschichte entstehen zu lassen, Anliegen des Wirtschaftsarchivs. Die reiche industriekulturelle und wirtschaftshistorische Vergangenheit Reinickendorfs lässt sich aufsuchen und betrachten.

Betrachten und näher herangehen, um im Detail dem Wesen der Gebäude nachzuspüren, die Spuren von Zeit und Arbeit zu entdecken – seien sie Verfall oder Unfall oder Abfall oder das Zusammenfallen von Gestern und Heute – dieses Näherherangehen ist Petra Lehnardt-Olm gelungen. Durch die Linse ihres Fotoapparates und durch ihr für den ästhetischen Aspekt der Industriekultur geschultes Künstlerauge lassen sich im Wechselspiel von Detail und Totale, im Kontrast von Alt und Neu die wechselvollen Spuren der Zeit und des Lebens in den Bauten der Industriekultur ablesen.

Fünfzehn ausgewählte Zeugen der Industriekultur des Bezirks werden mit Textspuren (Geschichten) ergänzt, die von der Historikerin Ute Pothmann aufgespürt wurden.

